

International Physicians
for the Prevention of
Nuclear War (IPPNW)
Empfänger des UNESCO-
Friedenspreises 1984 und
des Friedensnobelpreises
1985

Dr. Angelika Claußen
Anne Dettmer
Bernd Hanewald
Dr. Ellis Huber
Stephan Kolb

Dr. Gisela Penteker
Dr. Dorothea Wagner-Kolb
International Councilor:
Lars Polmeier

Prof. Dr. Ulrich Gottstein
Prof. Dr. Dr. Horst-Eberhard Richter

der
Internationalen
Ärzte für die
Verhütung des
Atomkrieges
Ärzte in sozialer
Verantwortung
e.V.

Presseinformation

Ärzte setzen sich für verhaftete türkische Oppositionspolitiker ein.

IPPNW: Droht ihnen Folter im Polizeigewahrsam?

Berlin, den 9. August 1999

In einem Schreiben an den türkischen Premierminister Bulent Ecevit hat der Vorstand der 8.500-Mitglieder starken Ärzte gegen den Atomkrieg (IPPNW) seine ernste Sorge um die Gesundheit verhafteter Oppositionspolitiker vorgetragen. Die Verhaftungen der letzten Tage und Wochen betreffen in erster Linie Mitglieder und Offizielle der Oppositionspartei HADEP, deren pro-kurdische Wahlbeteiligung durch türkische Gerichte nicht verboten werden konnte. Die IPPNW befürchtet als Hintergrund der Verfolgung der Mitglieder der HADEP die Absicht der staatlichen Organe, das Wirken dieser demokratischen Partei nachhaltig zu stören.

Dem Vorstand der IPPNW liegt eine Liste mit Namen der Verhafteten vor. Vom türkischen Premierminister fordert sie die Veröffentlichung der Begründungen der Verhaftungen und eine Garantie, daß den Oppositionspolitikern im Polizeigewahrsam kein Leid zugefügt werde.

Obwohl die Türkei die europäische Menschenrechtskonvention unterzeichnet habe, deren Artikel 3 Folter verbietet, sei belegt, daß in türkischen Gefängnissen immer wieder gefoltert wird. So wies die letzte Statistik des Menschenrechtsvereins (IHD) der Türkei vom April 1999 insgesamt 7.078 Personen in Polizeigewahrsam, 86 Tote durch Sicherheitskräfte, 24 außergerichtliche Hinrichtungen und Tote nach Folter, 37 Polizeirazzien in Redaktionen, 21 Organisationsverbote etc. auf.

Amnesty International (ai) hat für die verhafteten Politiker eine „urgent action“ gestartet.

Für **Interviews** oder **Nachfragen** steht Ihnen Frau **Dr. Gisela Penteker** zur Verfügung. Sie ist mehrfach zu IPPNW-„fact-finding-missions“ zur Lage der Menschenrechte in die Türkei gereist.

Handy-Nummer: 0171 - 7701613



Körtestraße 10
10967 Berlin
Telefon 030 / 693 02 44
Telefax 030 / 693 81 66
E-Mail:
IPPNW@vlberlin.comlink.de
IPPNW@oln.comlink.apc.org
Internet: <http://www.ippnw.de>